

Ein Blick in die Welt des ERP-Systems des Jahres: Statements der Jury

Die Jury des Wettbewerbs „ERP-System des Jahres“ hat den ERP-Markt sorgfältig analysiert und die Finalisten umfassend bewertet. Die Experten haben ihre Perspektiven zu bedeutenden Entwicklungen und Trends in der Branche geteilt. Hier sind einige bemerkenswerte Aussagen der Jury:



Prof. Dr. Hanna Theuer

ERP-Markt im Blitzlicht: Fachliche Einblicke und schnelle Pitches

„So schnell wie bei den Pitches des Wettbewerbs „ERP-System des Jahres“ bekommt man durch kein anderes Medium einen so fachlichen und umfangreichen Einblick über den ERP-Markt. Als Anwenderin stellt dies eine äußerst wertvolle Informationsquelle dar, insbesondere wenn ich ein neues ERP-System in Betracht ziehen würde.“



Prof. Dr.-Ing. Norbert Gronau

Klein, aber mächtig: Die Stärke der mittelständischen ERP-Anbieter

„Wir haben beobachtet, wie Technologie die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert hat und wie selbst kleinere mittelständische ERP-Anbieter einen erheblichen Mehrwert für ihre Kunden durch moderne und hochfunktionale ERP-Systeme schaffen können. Dies hat mich außerordentlich beeindruckt!“



Dr. Benedict Bender

KI und Cloud: Die Zukunftstrends in ERP-Systemen

„In diesem Jahr haben wir erstmals KI-Anwendungen in ERP-Systemen beobachtet und zudem eine verstärkte Betonung der Kostenaspekte bei der ERP-Implementierung wahrgenommen. Gleichzeitig verlagert sich der Fokus der ERP-Anbieter zunehmend in Richtung Cloud-Technologien.“



Helmut Gümber

Innovationsspitze: Kleine ERP-Anbieter übernehmen das Ruder

„Die einstige Dominanz der großen ERP-Anbieter ist verschwunden und die kleinen ERP-Anbieter befinden sich an der Spitze der Innovationsbewegung.“



Christian Glaschke

ERP-Anbieter im Direktvergleich: Ein kompakter Überblick

„In keinem anderen Format erhält man so rasch und prägnant einen umfassenden Überblick über die ERP-Anbieter einer Branche und kann sie unmittelbar miteinander vergleichen. Die Anbieter haben ihre zukünftigen Konzepte, aufkommenden Technologien und aktuell bedeutende Implementierungsstrategien vorgestellt.“



Prof. Dr. Axel Winkelmann

Innovationsspitze: Kleine ERP-Anbieter übernehmen das Ruder

„Ein grundlegender Wandel zeichnet sich ab, begleitet von einer deutlichen Verschiebung hin zu Cloud-Systemen. Zudem beobachten wir eine zunehmende Konsolidierung im Private-Equity-Markt. In diesem Kontext nehmen viele Finanzinvestoren, die den Markt vorantreiben, neue Softwaresysteme erwerben und innovative Entwicklungen verstehen möchten, eine führende Rolle in diesem Wettbewerb ein.“

Die Jury beim Digitalen Pitch 2023: Kritische Interviewfragen

Zu allgemein gehalten? Zu umständlich erklärt? Nicht deutlich genug? Die Jury fühlte den Teilnehmern, wenn nötig, kräftig auf den Zahn und ließ keine Gelegenheit aus, auch das auszuleuchten, was im Dunkeln lag. Hier einige Highlights:

Dr. Jo Schilling



„Mir ist überhaupt nicht klar geworden, welche Branche Sie adressieren. Wen wollen Sie mit Ihrem System erreichen?“

Corinna Fohrholz



„Wenn Sie auf einen Massenmarkt adressieren und bei den Kunden alle 14 Tage Funktionsupdates ankommen... wie finden die das eigentlich? Also ich würde mir das als Kunde ein wenig anstrengend vorstellen, wenn ich mich alle 14 Tage damit beschäftigen muss, was sich in meiner Software geändert hat.“

Christian Glaschke



„Ich hätte jetzt beim Thema Schnittstellen erwartet, insbesondere bei so einem komplexen Geschäft, das Ihre Kunden haben, dass da auch Themen wie „Middleware“ eine Rolle spielen. Haben Sie das Thema auf dem Schirm?“

„Wie groß ist denn Ihr typischer Kunde? Wir hatten von einer Implementierungszeit von drei bis sechs Monaten gesprochen, was ich für ein Fertigungsunternehmen doch sehr sportlich finde.“

Prof. Dr. Susanne Strahinger



„Sie haben erwähnt, dass Sie einen Low-Code-Editor haben. Ist das etwas selbst entwickeltes? Und: Ist das wirklich nur ein Editor? Denn eigentlich ist ja die Vorstellung von Low-Code, dass man alle Aufgaben bis zum Deployment abdeckt.“

Prof. Dr.-Ing. Norbert Gronau



„Können Sie preislich überhaupt mit anderen Angeboten mithalten?“

„Wie gut sind Sie vorbereitet, wenn Sie nicht nach einzelnen Userzahlen – also null bis neun – gehen, sondern in die

Gruppe 50 bis 250?“

„Was können Sie denn jetzt besser als die ganzen Microsoft-Systemhäuser?“

Michael Gottwald



„Wie stellen Sie denn sicher, dass die DSGVO-Normen auch entsprechend erfüllt werden und dass es auch für die Kunden absolut sicher ist?“

Prof. Dr. Axel Winkelmann



„An der Stelle haben ja jetzt alle Systemhäuser dasselbe Problem, dass Microsoft sehr stark zentralisiert, was den Code angeht – wie gehen Sie damit zukünftig um?“

Dr. Benedict Bender



„Sie haben uns auch einen Update-Prozess gezeigt, der enorm schnell ging. Geht er nur so schnell, wenn das System leer ist, oder geht er auch so schnell, wenn im System mal gearbeitet wurde?“